



Koordinierungsstelle Umweltbildung Marzahn-Hellersdorf  
c/o Naturschutzzentrum Schleipfuhl, Hermsdorfer Str. 11a, 12627 Berlin

## PRESSEMAPPE

zum Pressegespräch am 23. Mai 2022

mit der Marzahn-Hellersdorfer Bezirksstadträtin der Abteilung für Stadtentwicklung, Umwelt- und Naturschutz, Straßen- und Grünflächen Frau **Juliane Witt**,  
Naturschutz Berlin-Malchow, **Frau Beate Kitzmann**,  
Koordinierungsstelle für Umweltbildung Marzahn-Hellersdorf,  
**Herr Tom Hennig und Frau Elena-Theresa Arndt**

**Bezirksstadträtin der Abteilung  
Stadtentwicklung, Umwelt- und  
Naturschutz, Straßen und  
Grünflächen**

**Juliane Witt**

Rathaus Marzahn  
Helene-Weigel-Platz 8, 12681 Berlin  
Tel.: 030 90293 - 5001

[StadtUmSGA@ba-mh.berlin.de](mailto:StadtUmSGA@ba-mh.berlin.de)

**Koordinierungsstelle Umweltbildung  
Marzahn-Hellersdorf**

**Tom Hennig  
Elena-Theresa Arndt**

c/o Naturschutzzentrum Schleipfuhl  
Hermsdorfer Straße 11A, 12627 Berlin  
Tel.: 01525 874 74 12

[t.hennig@umweltbildung-m-h.de](mailto:t.hennig@umweltbildung-m-h.de)

[e.arndt@umweltbildung-m-h.de](mailto:e.arndt@umweltbildung-m-h.de)

[www.umweltbildung-m-h.de.de](http://www.umweltbildung-m-h.de.de)



## Themen:

### 1. Das Sommerrodungsverbot

Alljährlich gilt vom 1. März bis zum 30. September das Sommerrodungsverbot. Es soll verhindern, dass Bäume oder Gehölzbestände während der Vegetationszeit gefällt oder beseitigt werden und so wichtige Lebensräume zerstört werden. In diesem Zusammenhang werden vor allem Vögel genannt, da sie während dieser Zeit brüten und ihre Jungtiere aufziehen. Aber auch Säugetiere, Amphibien und Insekten nutzen die Gehölze als Unterschlupf. In Anbetracht dessen, dass durch den Klimawandel viele Tierarten bedroht sind oder gar sterben, hat dieses Gesetz aus der Sicht des Artenschutzes eine besondere Relevanz. Es gilt gleichermaßen für Hauseigentümer:innen, Gartenbesitzer:innen, Hobby- und Kleingärtner:innen und Kommunen, welche für die Pflege öffentlicher Grünanlagen verantwortlich sind..

Die Grundlage für das Sommerrodungsverbot bildet der §39 des Bundesnaturschutzgesetzes. Demnach dürfen Hecken, lebende Zäune, Gebüsche, und andere Gehölze in dieser Zeit nicht geschnitten oder „Auf-Stock-Gesetzt“ werden. Hiermit ist der Rückschnitt mehrjährigen Holzes auf 20 bis 30 Zentimeter gemeint. Von dem Verbot ausgenommen sind Form- und Pflegeschnitte. Zweige, die im Laufe des vergangenen Jahres nachgewachsen sind, dürfen also zurückgeschnitten werden, ohne, dass vorab eine Genehmigung seitens des Umwelt- und Naturschutzamtes ausgesprochen werden muss. Ausnahmen gelten auch dann, wenn der Rückschnitt behördlich angeordnet wurde oder im Sinne des öffentlichen Interesses gehandelt werden muss und dies zu keiner anderen Zeit und mit alternativen Maßnahmen möglich ist. In diesen Fällen ist jedoch vorab eine Genehmigung einzuholen. Ist Gefahr in Verzug, wie z.B. durch die Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit, darf sofort und ohne Genehmigung gehandelt werden. Jedoch sollten diese Maßnahmen möglichst vorher dem zuständigen Umwelt- und Naturschutzamt angezeigt und begründet werden.

Informationen sowie Kontaktdaten zum Umwelt- und Naturschutzamt für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf erhalten sie unter: <https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/aemter/umwelt-und-naturschutzamt/>



## 2. Der Wert eines grünen Bezirks - Geschützte Grünanlagen und Landschaftsschutzgebiete

Grünanlagen haben den Bewohner:innen in Berlin allerhand zu bieten. Sie bieten Räume der Begegnung und Kommunikation, zur Erholung, Bewegung oder zum Spiel. So leisten sie einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen, welche wiederum die Lebensqualität der Bürger:innen steigert. Vor allem im städtischen Raum ist das eine nicht zu vernachlässigende Grundlage, die es zu bewahren gilt. Zeitgleich sind Grünanlagen Lebensraum für Tiere und Pflanzen und bewirken mit ihrer klimaregulierenden Leistung einen Teilausgleich der negativen Seiten des städtischen Lebens. So verbessert das Stadtgrün die Luftqualität indem es Schadstoffe absorbiert und filtert. Darüber hinaus speichern die Pflanzen in den Gebieten das CO<sub>2</sub>. Außerdem kann auf den nicht versiegelten Flächen der Grünanlagen das Wasser besser versickern und langsamer verdunsten und somit im Sommer dazu beitragen, dass sich die Luft der Stadt besser abkühlt. Grünanlagen, Landschaftsschutz- und Naturschutzgebiete sind also wahre Allroundtalente, die mit ihren vielfältigen Ökosystemleistungen einen großen Nutzen für Mensch und Natur haben.

### Der Unterschied zwischen Grünanlage, Landschaftsschutzgebiet (LSG) und Naturschutzgebiet (NSG)

Zu den öffentlichen Grünanlagen zählen gärtnerisch gestaltete Anlagen, Spielplätze, Freiflächen aber auch waldähnliche oder naturnahe Flächen. Sie haben eine hohe Bedeutung für die Erholung der Berliner Bürger:innen, die Umwelt und das Stadtbild Berlins. Erkennen kann man diese Gebiete an dem Tulpenschild, mit welchem die Grünanlagen gekennzeichnet werden. Für ihre Nutzung gelten besondere Regeln, welche durch das Grünanlagengesetz bestimmt sind. Nach ihm dürfen die Anlagen nur so benutzt werden, wie es sich aus ihrer Natur und Zweckbestimmung ergibt. Dazu gehören das Spaziergehen, das Picknick machen und das Ausruhen und Verweilen auf den Liegewiesen oder Bänken. Intensive ausgeübte oder gar belästigende oder gefährdende Freizeitbeschäftigungen sind nicht erlaubt. Das können das Radfahren oder Grillen sein. Für diese Tätigkeiten sind lediglich die ausgewiesenen Bereiche zu nutzen. Dabei gilt für Radfahrer:innen stets: Fußgänger:innen haben Vorrang! Möchten sie Blumen pflücken, dürfen sie das in kleinen Mengen. Hier gilt die Regel: nicht mehr als ein Handstrauß! Diese Regelung betrifft allerdings nur Blumen die am Wegesrand oder auf der Wiese wachsen. Davon ausgeschlossen sind Blumen, die in angelegte Beete gepflanzt wurden. Diese dürfen nicht gepflückt werden. Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf ist das Straßen- und Grünflächenamt für die geschützten Grünanlagen verantwortlich.



© E.Arndt



Bei Landschaftsschutzgebieten handelt es sich meistens um großflächige Gebiete. Bei ihnen ist nach § 26 Abs.1 BNatSchG ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft erforderlich. Dieser kann aus biologischen (Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung des Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes oder der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter), ästhetischen (Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Gebietes), kulturhistorischen Gründen oder aufgrund erholungsfördernder Zwecke erfolgen. In Berlin betrifft das nahezu alle größeren Erholungslandschaften, weshalb sie auch als Landschaftsschutzgebiet gesichert sind. Hinsichtlich ihrer Nutzung und Zugänglichkeit gibt es für die meisten Landschaftsschutzgebiete kaum Einschränkungen. Bürger:innen dürfen die Gebiete betreten und sich an ihnen erfreuen. Auch die Landnutzung in Form von Bewirtschaftung, Forstwirtschaft und Jagd bleibt erhalten, und ist in Teilen sogar notwendig, da mit ihnen die kulturhistorischen Eigenarten des Gebietes erhalten bleiben. Diese Handlungen müssen jedoch stets den Schutzzwecken des §26 Abs. 1 BNatSchG entsprechen. Ebenso wie das Betreten der Landschaftsschutzgebiete gestattet ist, ist auch das Pflücken von Pflanzen wie Blumen, Beeren und Pilzen erlaubt. Aber das nur in Mengen, die dem Eigenbedarf entsprechen. Für das Pflücken von Blumen gilt wie auch schon in geschützten Grünanlagen: nicht mehr als ein Handstrauß! Verboten hingegen sind Handlungen, die den Gesamtcharakter des Gebietes verändern. Das gilt beispielsweise für Bebauungen. Erkennen können Bürger:innen ein Landschaftsschutzgebiet an der Beschilderung. In Deutschland gibt es dafür zwar keine einheitliche Kennzeichnung, sie variiert von Bundesland zu Bundesland. In Berlin sind Landschaftsschutzgebiete aber mit der Kretschmanneule im grünen Dreieck gekennzeichnet.

Gegenüber Landschaftsschutzgebieten sind Naturschutzgebiete oftmals kleiner. Außerdem sind die Nutzungseinschränkungen größer, da bei ihnen nach §23 Abs. 1 BNatSchG ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen erforderlich ist. So sind Naturschutzgebiete nicht immer begehbar. Wenn doch, dann gilt das Wegegebot. Es besagt, dass das Naturschutzgebiet nur auf ausgewiesenen Wegen betreten werden darf. Wer seinen Hund auf Spaziergängen durch das Naturschutzgebiet mitnehmen möchte, sollte sich im Vorfeld informieren, ob das erlaubt ist. Denn teilweise sind Hunde in Naturschutzgebieten gänzlich verboten und wenn das Mitführen doch erlaubt ist, dann nur an einer kurzen Leine. Dies gilt zum Schutz der dort lebenden Tier- und Pflanzenarten. Darüber hinaus ist die Entnahme jedweder Pilze, Pflanzen und Beeren untersagt! Auch bzgl. der Beschilderung für Naturschutzgebiete gibt es in Deutschland keine einheitliche Regelung. In Berlin werden



© E.Arndt



diese aber genau wie die Landschaftsschutzgebiete mit der Kretschmanneule im grünen Dreieck gekennzeichnet.

Der entscheidende Unterschied zwischen Landschaftsschutzgebieten und Naturschutzgebieten liegt also in ihrer Schutzintention: während Landschaftsschutzgebiete kultivierte, vom Menschen genutzte Natur schützen soll, sollen Naturschutzgebiete Landschaften schützen, die wenig vom Menschen geprägt sind. Daher werden hier auch vermehrt menschliche Einflüsse eingeschränkt, während in Landschaftsschutzgebieten eine Zugänglichkeit für Menschen bestehen bleiben soll.

Für die Landschaftsschutzgebiete ist die untere Naturschutzbehörde Umwelt- und Naturschutzamt Marzahn-Hellersdorf fachlich zuständig und für die Naturschutzgebiete ist die Oberste Naturschutzbehörde des Landes Berlin fachlich verantwortlich.

Eine Übersicht über die Landschaftsschutzgebiete in Berlin erhalten Sie unter:

<https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/naturschutz/schutzgebiete/landschaftsschutzgebiete/>

Eine Liste der Naturschutzgebiete in Berlin erhalten Sie unter:

<https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/naturschutz/schutzgebiete/naturschutzgebiete/>

Verordnung über die Naturschutzgebiete in Marzahn-Hellersdorf:

Biesenhorster Sand <https://gesetze.berlin.de/bsbe/document/jlr-BiesenNatSchGebVBErahmen>

Unkenpfuhle - <https://gesetze.berlin.de/bsbe/document/jlr-UnkenpfNatSchVBErahmen>



### 3. Der Wert eines grünen Bezirks - Geschützte Grünanlagen, Landschaftsschutzgebiete und Grüne Innenhöfe

In Berlin herrscht, wie mittlerweile jede:r weiß, große Wohnungsnot. Berlin zieht aus dem ganzen In- und Ausland allerlei Persönlichkeiten an und das merkt man momentan an der



© T.Hennig

Zeit, die Mensch dann braucht, um eine Wohnung zu finden. Deshalb wird intensiv gebaut, besonders in Marzahn-Hellersdorf. Hier entsteht jede vierte Wohnung, jedoch ist der Bezirk auch einer der grünsten in ganz Berlin.

Es verbleiben nicht mehr viele unbebaute Freiflächen, die für den Wohnungsbau geeignet sind. Bei der fortschreitenden Verdichtung der Stadt muss genau darauf geachtet, dass der Bezirk die Ökosystemdienstleistungen seiner Grünräume nicht überbelastet. Das Grüne Band des Wuhletals ist wichtig, um auch die Innenstadt mit gekühlter Luft zu versorgen. Schon 2011 bemerkte die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung im Stadtentwicklungsplan Klima, dass gerade die Grünflächen in den Randbezirken einen wichtigen Einfluss auf das Stadtklima haben. Besonders hier in Marzahn-Hellersdorf ist jedes Stück Grün von unschätzbaren Wert für die ganze Stadt.



Auch grüne Innenhöfe leisten hier einen enorm wichtigen Beitrag, um den zahlreichen Zukunftsproblemen entgegenzutreten, mit denen wir uns in Berlin jetzt konfrontiert sehen. Grüne Innenhöfe sind neben Regenwasserrückhaltebecken wichtige Bereiche für die Wasserversickerung, damit die Grundwasseranreicherung befördern sowie der zunehmenden Grundwasserabsenkung entgegen wirken. Unsere vielen Teichbiotope und die Bäume in der Stadt können dadurch erhalten werden.

Die Kühlung durch Verdunstung und den Schatten von großen Gewächsen schützen nicht nur Tiere, die hier Schutz vor den brennend heißen Betonböden der umliegenden Gebiete suchen, sie helfen auch Anwohner:innen dabei, ihre eigenen Wohnungen in den heißen Sommern der kommenden Jahre auf erträgliche Temperaturen zu bringen. Sie bieten Refugium für Mensch und Tier, erhalten die Artenvielfalt, die immer mehr unter Druck gerät und folgedessen zurückgeht.

Die Stadtkühlung wird auch durch die linienhaften Kaltluftleitbahnen in besonderem Maße bestimmt. Hierunter sind die Flurwinde zu verstehen. Diese entstehen durch das nächtliche Aufsteigen von Warmluft aus dicht bebauten Siedlungsbereichen und folglich dem bodennahen Nachströmen von kalten Luftmassen aus dem Umfeld wie von Grün- und Freiflächen. Vor allem in Innenbereich von Berlin hat dieses System eine hohe Bedeutung für die Abkühlung in der Nacht. Für Berlin lassen sich insgesamt 21 Leitbahnen ausmachen, welche einen zentralen Einfluss auf das Stadtklima haben. Auch Marzahn-Hellersdorf besitzt eine dieser Kaltluftleitbahnen und die daraus entstehenden Leitbahnkorridore. Kalte Luft wird hier aus dem Berliner Umland in die Bezirksmitte geleitet. Es profitieren ca. 30% der Einwohner:innen direkt von dieser Kaltluftwirkung.

Allgemeinen eignen sich Grünzüge im besonderen Maße für die Sicherstellung von Kaltluftschneisen, da sie nicht nur die Kaltluft aus dem Außenbereich in den Innenstadtbereich leitet, sondern auch weiter herunterkühlt. Grün- und Freiflächen sollten hierzu weiter ausgebaut und miteinander verbunden werden. Nach dem *Klimamodell Berlin – Planungshinweise Stadtklima 2015* sind daher auch rund 95 % aller Berliner Grün- und Freiflächen eine hohe bis sehr hohe klimaökologische Schutzwürdigkeit zuzurechnen. Vor allem die Berliner Wälder und die landwirtschaftlichen Nutzflächen im Nordosten von Berlin haben hier eine besondere Klimafunktion, jedoch auch Parkanlagen, Kleingärten, Brachflächen und auch Innenhöfe. Um die Ökosystemdienstleistung dieser Flächen noch weiter zu optimieren, ist es geraten, dass die angrenzende Bebauung gut durchströmbar ist, Grün- und Freiflächen miteinander vernetzt werden und auch Flächen mit Wirkungen auf das Mikroklima erhalten und zugelassen werden.

Das Alles steht in Konkurrenz zu dem stark benötigten Wohnraum. Irgendwo müssen neue Wohnungen entstehen, aber wenn sie gebaut werden, muss die Natur mitgedacht werden. Der Wohlstand einer Stadt und einer Stadtgesellschaft kann sich nicht mehr allein am Grau messen, sondern muss die Ökosystemdienstleistungen der grünen Flächen mit einbeziehen. So formulierte es schon die UN-Habitatsstudie *State of the World's Cities in 2012*. Grünflächen und alle Vorteile die sie bringen sind Wohlstand und müssen nicht nur als



Gegensatz, sondern in Kombination mit Betonbauten gedacht werden, um eine nachhaltige und beständige Stadtgesellschaft zu erhalten.

zum Weiterlesen:

[https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/stadtentwicklungsplanung/download/klima/step\\_klima\\_broschuere.pdf](https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/stadtentwicklungsplanung/download/klima/step_klima_broschuere.pdf)

<https://gruen-in-der-stadt.de/>

<https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/745habitat.pdf>





## 4. Umweltbildung

### Langer Tag der Stadtnatur

Der Lange Tag der Stadtnatur, organisiert von der Stiftung Naturschutz Berlin, fand im letzten Jahr unter wesentlich stärkeren Coronaauflagen statt, als dieses Jahr. Er startet am 11. Juni ab 13:00 Uhr und endet am 12. Juni um 17:00. Dabei begrüßen wieder allerlei Akteur:innen interessierte Besucher:innen bei sich oder in der schönen Stadtnatur von Marzahn-Hellersdorf. Die Veranstaltungen richten sich an Erwachsene, Kinder, Jugendliche und Familien. Es ist also für alle etwas dabei.

Tickets für die einzelnen Veranstaltungen können auf der Website <https://www.langertagderstadtnatur.de/> => Tickets erworben werden oder telefonisch unter der 030 / 26 39 41 41.

Kinder bis 14 Jahre zahlen nichts, Erwachsene 4 € pro Person. Ermäßigungsberechtigte dürfen sich für 2 € an dem Angebot erfreuen (Ermäßigungsberechtigt sind Schüler:innen, Auszubildende, Studierende, Teilnehmende an Freiwilligendiensten, Personen mit berlinpass“ der Ehrenamtskarte. Der Berechtigungsnachweis ist am Veranstaltungsort vorzuzeigen.)

Im Bezirk gibt es vielfältige Veranstaltungen, die zum Teil unter der oben genannten Website einzusehen sind und im nachfolgenden in einer kleinen Zusammenstellung.



|   |  |
|---|--|
| <p><b>Das Naturschutzzentrum Schleipfuhl</b></p> <p>Vom Apfelbaum bis Wasserskorpion - Ein Nachmittag im Naturschutzzentrum</p> <p><b>Tag:</b> Samstag, 11. Juni 2022</p> <p><b>Zeit:</b> 13:00 - 15:30 Uhr und 15:45 - 18:00 Uhr</p> <p><b>Zielgruppe:</b> Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene</p> <p><b>Ort/Start:</b> Hellersdorf, Hermsdorfer Str. 11A, 12627 Berlin</p> <p><b>Anfahrt:</b> Tram 18, M6 Jenaer Str.   Bus 399 Grottkauer Str.</p> <p>Ein Nachmittag im Naturschutzzentrum ermöglicht viele spannende Eindrücke rund um die heimische Natur. Im Gartenteich können Tiere beobachtet und unter dem Mikroskop näher betrachtet werden. Der Naturgarten lädt zu Beobachtungen ein. Auf der benachbarten Streuobstwiese erwartet ein Lehrpfad die Besucher. Im Veranstaltungsraum kann eine Ausstellung zu Tieren der Umgebung besichtigt werden. Für Kinder stehen einige Spielangebote bereit.</p> | <p><b>Der Imkerverein Wuhletal 1864 e.V.</b></p> <p>Imkern Im Stadtbezirk Marzahn-Hellersdorf</p> <p><b>Tag:</b> Samstag, 11. Juni 2022</p> <p><b>Zeit:</b> 13:00 - 20:00 Uhr</p> <p><b>Zielgruppe:</b> Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene</p> <p><b>Ort/Start:</b> Bienenlehrgarten   Lichtenhainer Str. 14, 12627 Berlin</p> <p><b>Anfahrt:</b> U-Bahn bis Hellersdorf, weiter mit M6 bis Jenaer Str.</p> <p>Fragen Sie die Imker, was Sie schon immer über Bienen wissen wollten. Erfahren Sie etwas über das Leben einer Biene, die Imkerei und warum sie für uns so lebenswichtig ist. Außerdem werden die Imker Bienenprodukte und natürlich auch Honig verkaufen.</p> <p>13:00 Uhr Kaffee, Kuchen und Führungen mit Bienenlehrgarten mit Honigverkauf und weiteren Bienenprodukten</p> <p>17:00 Uhr Bratwurst vom Grill</p> <p>18:00 Uhr Lesung mit Ulla Lachauer aus ihrem Buch Von Bienen und Menschen</p> |
|---|--|



|   |   |
|---|---|
| <p><b>Die StadtNaturRangerinnen in Marzahn-Hellersdorf</b></p> <p>Vogel- und Insektenführung auf Englisch</p> <p><b>Tag:</b> Sonntag, 12. Juni 2022</p> <p><b>Zeit:</b> 08:30 - 10:30 Uhr</p> <p><b>Zielgruppe:</b> Menschen mit Englischkenntnissen</p> <p><b>Ort/Start:</b> S+U Wuhletal, vor dem Cafe</p> <p><b>Anfahrt:</b> S+U Wuhletal</p> <p>Die StadtNaturrangerinnen in Marzahn Hellersdorf bieten eine Vogel- und Insektenführung auf Englisch an. Treffpunkt ist am 12. Juni um 8:30 am S+U Wuhletal um 8:30 vor dem Café. Von dort aus wandern wir für ca. 2 Stunden und suchen nach allem was fliegt, kriecht und flucht, bis wir wieder am Treffpunkt angelangen.</p> <p>The CityNatureRangers of Hellersdorf-Marzahn invite you to join the English speaking insect and bird excursion along the Wuhle stream. We will meet at 8:30am on the 12th of June at the U+S Wuhletal, next to the cafe. We will then walk for 2 hours and look out for everything that flies, creeps and crawls until we are back at the meeting point.</p> | <p><b>Der Bürgergarten Helle Oase</b></p> <p>Basteln mit Naturmaterialien</p> <p><b>Tag:</b> Sonntag, 12. Juni 2022</p> <p><b>Zeit:</b> 12:00 - 16:00 Uhr</p> <p><b>Zielgruppe:</b> Kinder von 6 bis 18 Jahren, Familien</p> <p><b>Ort/Start:</b> Hellersdorf, Tangermünder Str. 127-129, 12627 Berlin</p> <p><b>Anfahrt:</b> Bus 195 Janusz-Korczak-Str.   U Hellersdorf   Tram M6 Stendaler Str./Quedlinburger Str.</p> <p>Die Natur bietet viele Möglichkeiten zum Basteln und Erschaffen von schönen, nützlichen und unnütz-hübschen Dingen. Ein paar davon greifen wir auf und probieren sie gemeinsam aus. Vom Schnitzen über Saatpapier schöpfen, Töpfeln und Kränze Flechten bis hin zu Kartoffeldruck und Färben mit Pflanzen stehen verschiedene Angebote bereit, die Groß und Klein begeistern können. Die eigene Kreativität ist gefragt - inmitten eines grünen und belebten Gemeinschaftsgartens <b>im Herzen Hellersdorfs.</b></p> |
| <p><b>Das Umweltbildungszentrum im Kienbergpark</b></p> <p>Polykulturen - Beerensträucher mit Nutzpflanzen kombinieren und für gute Wechselbeziehungen sorgen</p> <p><b>Tag:</b> Sonntag, 12. Juni 2022</p> <p><b>Zeit:</b> 14:00 - 17:00 Uhr</p> <p><b>Zielgruppe:</b> Erwachsene</p> <p><b>Ort/Start:</b> Kienberggarten hinter dem UBZ Kienbergpark, 12683 Berlin</p> <p><b>Anfahrt:</b> U5 bis U Kienberg (Gärten der Welt)   Bus 197 bis U Kienberg</p> <p>In diesem Kurs tauchen wir ein in die Welt der Polykulturen. Wir erfahren wie wir Pflanzen in Gilden arrangieren um die Kooperation zwischenden Pflanzen zu fördern. Wir schauen uns an, welche Ökodieleistungen unsere Begleitpflanzen bieten um das Gesamtsystem zu stärken und so die Natur für uns arbeiten zu lassen. Der Fokus liegt auf</p>  | <p><b>Die Jugendfreizeiteinrichtung "Am Hultschi"</b></p> <p>Stadt der Zukunft II -Die Zukunft der Mobilität am Rande der Stadt</p> <p>Diskussionsforum mit Interessierten, Anwohner:innen und Tatkräftigen.</p> <p><b>Tag:</b> Freitag, 10. Juni 2022</p> <p><b>Zeit:</b> 15:00 Uhr</p> <p><b>Zielgruppe:</b> Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien</p> <p><b>Ort/Start:</b> JFE "Am Hultschi", Hultschiner Damm 140, 12623 Berlin</p> <p>Präsentation des kleinen Nutzgartens "Jeder m² zählt - Gemüseanbau, Biotop und Gartenflächen auf kleinster Fläche: mit Lagerfeuer, Stockbrot, gesundem Grillen und alkoholfreien Cocktails"</p>  |



|   |   |
|---|---|
| <p>mehrfährigen essbaren Pflanzen um mit möglichst wenig Pflege auf kleinstem Raum einen erhöhten Ertrag zu erzielen.</p>   | <p><b>Tag:</b> Samstag, 11. Juni 2022<br/> <b>Zeit:</b> 15:00 Uhr<br/> <b>Zielgruppe:</b> Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien<br/> <b>Ort/Start:</b> JFE "Am Hultsch", Hultschiner Damm 140, 12623 Berlin<br/> <b>Anfahrt:</b> Tram 62 oder Tram 63 bis Bütower Str.</p>  |
| <p><b>Bockwindmühle Alt-Marzahn</b></p> <p>Zu Besuch auf der Mühle und im Bauergarten in Alt-Marzahn<br/>         Führung durch die Bockwindmühle</p> <p><b>Tag:</b> Sonntag, 12. Juni 2022<br/> <b>Zeit:</b> 14:00 - 15:30 Uhr<br/> <b>Zielgruppe:</b> Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene<br/> <b>Ort/Start:</b> Marzahn, Hinter der Mühle, 12685 Berlin<br/> <b>Anfahrt:</b> Bus 192, 195 Hinter der Mühle   Tram M8, Bus 154, 192 Alt-Marzahn</p> <p>Die Mühle arbeitet als produzierende Museumsmühle. Wir laden zu einer Führung durch die Mühle mit Erläuterungen zu allen Arbeitsgängen des Vermahlens von Getreide und den Aufgaben eines Müllers sowie Ausprobieren einiger Teilbereiche ein. Es können auch Mühlenprodukte gekauft werden.</p> <p>Eingebettet im alten Angerdorf Marzahn, neben Tierweiden, einer Ausstellung mit alten landwirtschaftlichen Geräten und denkmalgeschützten Häusern befindet sich auf dem Kulturgut ein Bauergarten, der auf einem gemeinsamen Rundgang auch besichtigt werden kann.</p> | <p><b>Tierhof Alt-Marzahn</b></p> <p>Bauernhoftiere in der Stadt<br/>         Anschauen, streicheln und informieren im Tierhof Alt-Marzahn</p> <p><b>Tag:</b> Sonntag, 12. Juni 2022<br/> <b>Zeit:</b> 13:30 - 14:30 Uhr<br/> <b>Zielgruppe:</b> Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene<br/> <b>Ort/Start:</b> Marzahn, Alt-Marzahn 63, 12685 Berlin<br/> <b>Anfahrt:</b> Tram M8, Bus 154, 192 Alt-Marzahn</p> <p>Der Tierhof Alt-Marzahn ist ein Dreiseitenhof, der von Pfälzer Kolonisten erbaut wurde. Er befindet sich eingebettet in dem denkmalgeschützten, inmitten von Gärten und Tierweiden gelegenen alten Angerdorf Marzahn, dessen Bockwindmühle weit sichtbar ist. Auf dem fast 300 Jahre alten, denkmalgeschützten Bauernhof, wird ein bäuerlicher Betrieb geführt, wie er um 1900 typisch war.</p> <p>Der Tierhof ist eine ausgewiesene Bildungsstätte zur Vermittlung naturwissenschaftlicher Kenntnisse für agrarbezogene Themen und ökologische Zusammenhänge. Es darf vieles angeschaut, angefasst oder gestreichelt werden und Fragen rund um die Tiere und bäuerliche Arbeit können gestellt werden.</p> |
| <p><b>Das Freilandlabor Marzahn</b></p> <p>Kräuterführung im Bienengarten - Pflanzen für den Garten, die Küche und die Medizin</p> <p><b>Tag:</b> Samstag, 11. Juni 2022<br/> <b>Zeit:</b> 13:00 - 14:00 Uhr und um 15:00 - 16:00 Uhr<br/> <b>Zielgruppe:</b> Kinder ab 4 Jahren, Jugendliche, Familien, Erwachsene</p>   | <p><b>Kleingartenanlage Dahlwitzer Straße</b></p> <p>Alles Bohne oder was?<br/>         Rundgänge im Schau- und Lehrgarten &amp; Tag der offenen Tür mit kleinem Markt</p> <p><b>Tag:</b> Samstag, 11.06.22<br/> <b>Zeit:</b> 13:00 - 17:00 Uhr, Teilnahme jederzeit</p>  |



|   |   |
|---|---|
| <p><b>Ort/Start:</b> Hellersdorf, Lichtenhainer Str. 14, 12627 Berlin, im Bienengarten</p> <p><b>Anfahrt:</b> Tram M6, 18 Jenaer Str.   Bus 195 Branitzer Str.   U Louis-Lewin-Str. + 10 Min. Fußweg</p> <p>Schafgarbe, Spitzwegerich, Thymian und Salbei sind richtige Wunderkräuter. Aber nicht nur in der Naturmedizin finden sie vielfältigen Einsatz, auch in der Küche verleihen sie einem Gericht den Extra-Pfiff. Welche Kräuter Sie vor Ihrer Haustür finden und welche in keinem Garten fehlen sollten, zeigen Ihnen Corinna Günzel und Regina Troeder vom Freilandlabor Marzahn bei einer der Führung durch den Bienenlehrgarten.</p> <p>Familienrallye durch den Bienengarten - Können Sie die Aufgaben lösen und den Schatz finden?</p> <p><b>Tag:</b> Samstag, 11. Juni 2022</p> <p><b>Zeit:</b> 15:00 - 16:00 Uhr</p> <p><b>Zielgruppe:</b> Kinder von 5 bis 12 Jahren, Familien</p> <p><b>Ort/Start:</b> Hellersdorf, Lichtenhainer Str. 14, 12627 Berlin, im Bienengarten</p> <p><b>Anfahrt:</b> Tram M6, 18 Jenaer Str.   Bus 195 Branitzer Str.   U Louis-Lewin-Str. + 10 Min. Fußweg</p> <p>Bei der tollen Familienrallye durch den Bienengarten gibt es viel zu entdecken und zu erleben. An unterschiedlichen Stationen im gesamten Bienenlehrgarten verteilt, wird geforscht, gebastelt und gespielt. Jüngere Kinder (5 – 8 Jahre) werden noch etwas Unterstützung von ihren Eltern brauchen, die größeren können die Rallye sicher auch ohne Hilfe bewältigen und den Schatz am Ende finden!</p> <p>Neben den zwei Kräuterführungen und der Familienrallye durch den Bienengarten bietet das Freilandlabor Marzahn von 13:00 - 17:00 Uhr Bastelangebote für Kinder.</p> | <p><b>Zielgruppe:</b> Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene</p> <p><b>Ort/Start:</b> Hellersdorf, Dahlwitzer Str. 47, 12623 Berlin, in der KGA am Rondell</p> <p><b>Anfahrt:</b> Bus 395 Lemkestr./Greifswalder Str.   S Birkenstein + 20 Min. Fußweg</p> <p>Am Tag der offenen Tür bietet der große Schau- und Lehrgarten mit einer Fläche von mehr als 1000 m<sup>2</sup> das breite Spektrum kleingärtnerischer Nutzung. So warten viele Obstbäume, Beerensträucher, Blumenbeete, eine Wildblumenwiese, ein Teich, eine Kräuterstrecke und ein Bauerngarten auf Ihre Erkundung. Thema in diesem Jahr ist: 'Alles Bohnen oder was?'. Die Kleingärtner wollen damit die Vielfalt an Bohnenarten und deren Anbau zeigen. Unsere Arbeitsgemeinschaft führt Sie auch gerne durch unseren Lehrgarten.</p> <p>Darüber hinaus veranstaltet die KGA einen kleinen Markt mit Produkten aus unserem Schau- und Lehrgarten und aus unseren Kleingärten. Die Veranstaltung findet auf dem neugestalteten Rondell "Treffpunkt Grün" statt. Der Erlös aus dem Verkauf wird für einen gemeinnützigen Zweck gespendet</p> |
|---|---|



### **Vorstellung der Schulgartenbroschüre *Schulgarten ohne Hindernisse: planen, machen, erleben***

Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung ist inklusiv und für alle Menschen gleichermaßen wichtig und nötig. Einige Angebote achten bereits auf Inklusivität, besonders aber im Bereich Schule, gibt es für Lehrer:innen oftmals nur Informationsmaterial für Schulen ohne Förderschwerpunkt. An Schulen im Bezirk, die einen Förderschwerpunkt, wie geistige Entwicklung in ihrem Profil haben, gibt es bereits liebevoll angelegte Schulgärten und ausgefeilte Gesamtkonzepte. Marzahn-Hellersdorf ist damit sicher einer der besser ausgestatteten Bezirke in diesem Bereich, was nicht zuletzt der hohen Motivation der Lehrer:innen zuzuschreiben ist. Nina Fuchs hat in den letzten Jahren das Netzwerk aller Schulgärtner:innen geleitet und viel Wissen vermittelt und die Akteur:innen vernetzt.

In der Broschüre *Schulgarten ohne Hindernisse planen, machen, erleben* hat Nina Fuchs, die in den letzten drei Jahren das Schulgartennetzwerk Marzahn-Hellersdorf aufgebaut und gestaltet hat, ihre Expertise und die der Schulgärtner:innen von Marzahn-Hellersdorf im Schulgartenbau zu Papier gebracht. In Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle für Umweltbildung Marzahn-Hellersdorf ist so eine Material- und Informationssammlung entstanden, die die Schulgartengestaltung an Schulen mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in das Zentrum der Betrachtung rückt. Die Möglichkeit alle Sinne anzusprechen und das handlungsorientierte Lernen im Schulgarten, machen ihn zu einem idealen Ort für alle Schüler:innen.

In diesem Leitfaden finden interessierte Lehrer:innen ausführliche Informationen dazu, wie ein Schulgarten angelegt werden kann. Welche Materialien vorhanden sein sollten, wie Verbündete und tatkräftige Hilfe gefunden werden kann und wie sich das Thema in den Unterricht einbauen lässt.

Die Broschüre ist demnächst kostenfrei bei der Koordinierungsstelle für Umweltbildung Marzahn-Hellersdorf in Papierform zu erhalten und kann unter nachfolgendem Link heruntergeladen werden.

Zum Weiterlesen:

<http://umweltbildung-m-h.de/aktionen.html>

**Pressemappe ist unter**

<http://www.naturschutz-malchow.de/index.php/presse/pressemitteilungen>

**und**

<http://www.Umweltbildung-M-h.de/> **abrufbar!**

Berlin, 23.05.2022